

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

154 (31.12.1850)

Ercheint wö-
chentlich dreimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
und kostet halb-
jährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Inserions-
preis für die Zeile
oder deren Raum
ist 1 r. 10 Kreuzer.
Beiträge werden
franco gene-
nggenommen.

Dienstag

N^o 154.

den 31. Dezember 1850

Einladung zum Abonnement.



Mit dem 1. Januar 1851 beginnt ein neues Abonnement auf
den **Pforzheimer Beobachter.**



Indem wir uns erlauben, zu diesem Abonnement freundlich einzuladen, ersuchen wir um gefällige baldige An-
gabe neuer Bestellungen entweder hier bei dem Verleger oder dem nächstgelegenen Postamt. Auswärtige Abonnenten,
welche das Blatt seither durch die Post bezogen haben, belieben ihre Bestellungen bei derselben vor dem 31. Dezem-
ber zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt.

Der Beobachter erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, und wird ausgegeben am Mon-
tag, Mittwoch und Freitag Abends von 6 bis 7 Uhr — und am Dienstag, Donnerstag und Samstag
von Morgens 8 bis 12 Uhr. Der Preis ist in Pforzheim halbjährlich 1 Gulden 12 Kreuzer, welche jedoch voraus-
bezahlt werden müssen, und zwar vor dem Erscheinen der ersten Nummer im neuen Halbjahr.

Inserate bittet man immer den Tag vor dem Erscheinen des Blattes im Comptoir oder in der Buchdruckerei
abzugeben, wobei wir noch bemerken, daß alle Einrückungen der Kürze halber gleich bei der Abgabe zu berichtigen sind.
Pforzheim, den 16. Dezember 1850. Comptoir des Beobachters.

Wegen des Neujahrfestes er-
scheint die nächste Nummer des Beobachters
erst Donnerstag Vormittag um 11 Uhr.

Am Sylvesterabend.

Du trugst für uns die Dornenkrone,
Und trankst für uns, o Gottessohn,
Den Leidenskelch auf Erden;
Ach! bleib' bei uns mit deinem Licht!
Laß leuchten uns dein Angesicht!
Herr! es will Abend werden.

Es fließen hier der Thränen viel;
Im buntbewegten Lebenspiel
Ist Jammers viel auf Erden.
Der rechte Trost und Rath bist du,
Verzagten schenke Trost und Rath!
Herr! es will Abend werden.

Du thronst und waltest ewiglich,
Es treten viele wider dich
Mit trotzigem Geberden;
Der Kirche Schutz und starker Hort,
Bleib' du bei uns mit deinem Wort!
Herr! es will Abend werden.

Dich bitt' ich mit erhob'ner Hand:
Schirm' mein geliebtes Vaterland
Und laß es einig werden!
Führ' ihm herauf die schön're Zeit
Voll Wiederfinns und Redlichkeit!
Herr! es will Abend werden.

Dich rühmt und preist der Engel Schaar,
Du trugst uns in dem alten Jahr
Durch Kummer und Beschwerden;
Bleib' unsre Hilfe immerdar,
Verlaß uns nicht im neuen Jahr,
Wenn es will Abend werden! (K. W.)

Zeitereignisse.

— Stuttgart, 21. Dez. In einer Korrespon-
denz der Allg. Zeitung vom hiesigen Orte heißt
es u. A.: Die Mediatistungsgedanken scheinen
überall hin aufgegeben zu sein. Dieselben wür-
den nur zum Dualismus, zu einem größern Desse-
reich und einem größern Preußen, aber nimmer-
mehr zu einem einigen Deutschland führen. Das
gegen scheint es ernstliche Absicht aller Kabinete
zu sein, das gemeinsame Band, welches die deut-
schen Stämme umschlingt, enger zu knüpfen, die
Befugnisse der Centralgewalt zu erweitern, so wie
mehr Einheit in die Institutionen der einzelnen
Staaten des Bundes zubringen. Möge das mit
Weisheit und Mäßigung geschehen. Eine ange-
messene Wehrverfassung, ein weises Zoll- und
Handelsystem, das alle deutschen Länder umfaßt,
eine angemessene Uebereinstimmung im öffentlichen
Recht der einzelnen Staaten, eine Vertretung am
Bunde im Sinne der Münchener Aufstellung,
und ein Bundesgericht. Das Alles würde uns
Achtung nach Außen verschaffen und nach innen
Festigkeit, Wohlstand und Nationalgefühl heben;
und ist Dieses erreicht, dann hat die Gegenwart
ihren Theil gethan, und wird sich mit Zuversicht
der Hoffnung hingeben dürfen, daß die Zeit Das
von selbst bringen und ausbilden werde, um was
wir jetzt selbst mit Strömen Blutes vergebens
kämpfen würden.

— Frankfurt, 26. Dez. Der Kurfürst von
Hessen wird heute Abend in Begleitung seiner
Minister von hier abreisen, um nach Kassel zu-
rückzukehren.

— Kassel, 24. Dez. Nach einer gestern Abend
veröffentlichten Bekanntmachung des Bundescivil-
kommissärs Grafen Leiningen müssen 1) Alle
Wirthshäuser um 9 Uhr geschlossen werden. 2)
Das Zusammenrotten und Lärmen auf den Stra-
ßen ist untersagt. 3) Alle Lehrer, Eltern, Dienst-

herren und Meister werden angewiesen, Schüler, Kinder, Gesinde, Gesellen und Lehrlinge mit dem Eintritt der Nacht von den Straßen entfernt zu halten. 4) Bei eintretendem nächtlichen Allarm sind von den hiesigen Einwohnern die auf die Straße führenden Fenster ihrer Wohnungen zu beleuchten. — Der Oberbürgermeister Hartwig hat heute früh 25 Mann Erekutionstruppen erhalten. — Vom 27. Dez. Der Kurfürst ist so eben hier eingetroffen. Sämmtliche hier anwesende k. k. österreichische, k. preussische, k. bayerische und kurfürstl. hessische Truppen waren in großer Parade aufgestellt und defilirten vor dem Kurfürsten. Die beiden H. Kommissarien, alle Behörden, und die Offiziere der vorbemerkten Truppenabtheilungen wurden von Sr. königl. Hoheit empfangen.

Italienische Blätter bringen neuerer Zeit in einzelnen Erzählungen interessante Beiträge zur Kulturgeschichte unseres Jahrhunderts, insofern sie Belege sind für den jetzt in Italien auch auf dem Gebiete der Künste und Wissenschaften einreisenden unduldsamen und wirklich maßlos rückschreitenden, ja manchmal barbarischen Geist. Es gehören hieher die Verbote des Sophokles, Tacitus, Shakespeare und Schiller u. in Neapel. — Die neapolitanische Regierung hat sämmtliche Manuscripte der kön. Bibliothek versiegeln lassen, and während es früher schon ziemlich schwierig oder doch umständlich war, vom Minister die Erlaubniß zur Benützung derselben zu erlangen, ist es jetzt zur völligen Unmöglichkeit geworden. — Die römische Regierung soll den Entschluß gefaßt haben, die Nacktheiten aller Statuen, welche sich in den Kirchen befinden, die kleinen Engel selbst nicht ausgenommen, bedecken zu lassen. Mit dem Grabe Clemens von Canova soll der Anfang gemacht werden. Mit den Bildern soll das nämliche geschehen und hiezu französische Maler genommen werden. — Rom. Nach einem Briefe vom 14. Dez. ist der Prozeß gegen die Zerstörer der Beichtstühle in den Kirchen an dem Platz del Popolo beendet. Der bekannte Cicuacchio, der ebenfalls in diesen Prozeß verwickelt worden, und Carbonarello sind zu 15 Jahren Galeerenstrafe und die übrigen zu 10, 5 und 2 Jahren der nämlichen Strafe verurtheilt worden. Diese harte Bestrafung dieser Leute wegen eines während der Revolution stattgefundenen Vergehens soll den größten Unwillen unter fast allen Klassen der Bevölkerung Roms hervorgerufen haben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Brod = Taxe.

D. A. Nr. 38,906. Die Brodtaxe wird vom 1. bis 14. Januar 1851 inclusive folgendermaßen regulirt:

- 1) Weißbrod: ein Zweikreuzerweck soll wiegen 12 Loth.
- 2) Halbweißbrod in langer Form: mit dem Stahl $\frac{1}{3}$ Gries- und $\frac{2}{3}$ Vollmehl. Ein zweipfündiger Laib soll kosten 7 kr.

3) Schwarzbrod in runder Form: mit dem Stahl $\frac{1}{4}$ Voll- u. $\frac{3}{4}$ Kernenschwarzmehl. Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 5 kr. Ein 4 pfündiger " " " 9 $\frac{1}{2}$ kr. Dieses wird öffentlich bekannt gemacht. Pforzheim, den 30. Dezember 1850. Großh. Oberamt.

Fecht.

Urtheil.

D. A. Nr. 38,600. In Sachen der Ehefrau des Bijoutiers Gaibel von Eichelberg, gegenwärtig dahier, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betreffend, wird erkannt:

Die Klägerin wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern zu lassen, und wird der Beklagte in die Kosten verfaßt.

Pforzheim, den 24. Dezember 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

Präklusiv = Bescheid.

D. A. Nr. 38,306. Alle diejenigen Gläubiger, welche heute in der Santsache der verstorbenen Johann Ziegler'schen Wittwe von Kieselbrunn die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Pforzheim, den 20. Dezember 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Dieß.

[Pferde = Verkauf.] Bis Dienstag, den 31. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird die Remont-Commission zum Ankauf von 4—7jährigen Pferden dahier eintreffen, wovon die Pferde-Besitzer benachrichtigt werden. Der Sammelplatz ist bei der Post.

Pforzheim, den 30. Dezember 1850.

Bürgermeister = Amt.

(3)3, Liegenschafts = Versteigerung.

Auf Antrag der Vormünder und Familienraths wird mit Bewilligung großh. Amtsrevisorats nachbenannte auf hiesiger Gemarkung gelegene Liegenschaft der minderjährigen Christoph und Friedrich Maier dahier auf dem hiesigen Rathshause

Donnerstag, den 16. Januar 1851,

Nachmittags 1 Uhr,

einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der beigesetzte Schätzungspreis erreicht wird.

Ein einstöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer und Hofraithe, angeschlagen zu 500 fl.

Wärm, den 13. Dezember 1850.

Bürgermeister = Amt.

Schweigert.

Hacker, Rathschrbr.

Privat = Anzeigen.

Todes = Anzeige und Dank.

Dem Herrn, der über die ganze Menschheit, über Leben und Tod gebietet, hat es auch gefallen, unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager, Au-

gust Mauchert, nach einem nicht gar langen ausgehenden Krankentager, am 24. Dezember in einem Alter von 31 Jahren zu sich zu rufen. Wer ihn in seinem Leben und seine Thätigkeit gekannt hat, wird unsern Schmerz gerecht finden. Dank, herzlichen Dank allen Denjenigen, die ihn während seiner Krankheit besuchten und ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige und Dank.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Bruder, Schwager und Tochtermann, Ernst Stahl, Bijoutier, den 23. ds. Morgens 6 Uhr, in einem Alter von 47½ Jahren in ein besseres Leben abzurufen.

Dank allen Denen, die ihn auf seinem Krankentager besuchten, so wie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte und das erhaltene Benefizium aus der Männersterbkasse.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernde Gattin
Ernstine Stahl, geborne Bauer.

Aufruf zum Beitritt

in die

Frauen - Sterbe - Kassen - Gesellschaft.

Seit dem Jahr 1835 besteht dieser Verein als ein Wohlthätigkeits-Institut; der Zweck desselben ist gleich jenem der Männersterbkasse, nach dem Ableben eines Mitgliedes den Relikten desselben, als zunächst dem Ehemann, oder dessen Kindern, oder den nach Erbrecht zunächst Verwandten, oder sonstigen von demselben Begünstigten, hauptsächlich aber den unbemitteltesten Mitgliedern eine solche Summe Geldes zu sichern, daß ihnen von den Hinterbliebenen auf den Fall ihres Ablebens eine ehrenvolle Beerdigung bereitet werden kann.

Seit dem 15jährigen Bestehen dieser Gesellschaft, welche abwechselnd durch Ab- und Zutreten die Mitgliederzahl von 350 erreicht hatte, wurden an statutenmäßigen Beiträgen eingezahlt die Summe von 14,489 fl. 33 kr. In diesem Zeitraum sind 133 Mitglieder mit Tod abgegangen, es wurden an deren Hinterbliebene für jeden Sterbefall 100 fl., im Ganzen also 13,300 fl. ausbezahlt; die Unkosten, als: Geldeinzug, Druckkosten und Anschaffungen, betragen 1018 fl. 52 kr. Der Rest von 170 fl. 41 kr. ist in der Kasse vorräthig.

Mancher bedrängten Familie wurde seit dem Bestehen dieses Instituts Erleichterung verschafft, und der Kummer über augenblickliche Existenzmittel beseitigt. Das Institut hat sich auch in der sturmvollsten Zeit erhalten und es ist zu wünschen, daß dasselbe noch bis in die späteste Zeit fortbestehen möge; die Verwaltungs-Commission hat daher auch Bedacht darauf genommen, den Verein durch Hinzutritt neuer Mitglieder zu vergrößern, und dessen wohlthätiges Wirken noch mehr auszuüben. Dies zu erreichen, hat auch die General-Versammlung am 8. d. M., hauptsächlich in Rücksicht ihrer ehemaligen Mitglieder, welche durch jüngstvergangene betrübte Zeiten wegen Verdienstlosigkeit von dem Verein auszutreten genöthigt waren, beschlossen: Mitglieder, welche auch das 35. Lebensjahr überschritten und das 40. noch

nicht zurückgelegt haben, wenn sie sonst in die Klasse der Aufnahmefähigen gehören, in die Gesellschaft aufzunehmen. Diese Vergünstigung ist jedoch nur für 1 Jahr bis zum 7. Dezbr. 1851 festgesetzt, und man hofft, daß vielseitiger Gebrauch davon gemacht werde.

Man hat auch die Wahrnehmung gemacht, daß bei diesem Verein der vermöglichere Theil der hiesigen Bewohnerinnen weniger vertreten ist; an diese ergeht daher die gegenwärtige Aufmunterung noch besonders, nicht etwa darum, daß man eigentliche Opfer für den Verein verlangt, für die man nichts hat oder bekommt, denn als Saat betrachtet bringen die Beiträge zu demselben, sie mögen von Vermöglicheren oder von Unvermöglicheren geleistet werden, seiner Zeit Jedem die gleichen Früchte, und man kann sie da, wo sie zuweilen auf eine Familie fallen, die durch vorhergegangene langwierige Krankheit eines Mitgliedes in die größte Noth versetzt wurde, gewiß wahrhaft wohlthätig nennen; man hofft deshalb auch, daß dies von der benannten Seite anerkannt, und von dem erwünschten Erfolg sein möge.

Danksgiving.

Beim Schlusse des alten und Beginn des neuen Jahres kann der Unterzeichnete nicht umhin, im Namen seiner Gemeinde allen denjenigen Freunden derselben, die sie bis dahin durch Beiträge unterstützt haben, den herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Lohnender freilich als diese Worte ist für sie das schöne Bewußtsein, für die heiligsten Menschenrechte, für Denk- und Glaubensfreiheit thatkräftig mitgewirkt zu haben. Mögen sie der großen heiligen Sache der Aufklärung auch für die Zukunft ihr freundliches Wohlwollen erhalten.

Pforzheim, den 31. Dezember 1850.

Im Namen der hies. deutschlath. Gemeinde:
Leopold Rühl.

Bürger-Ball.

Sonntag, den 12. Januar 1851, findet der zweite Ball im goldenen Adler statt, wovon die verehrlichen Abonnenten benachrichtigt werden.
Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 1. Januar 1851: Richard, der Wanderer, Original-Kußspiel in 4 Aufzügen von Kettel.

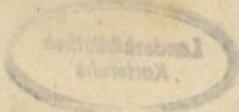
Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein
Eduard Wolff.

Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimathundert Tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Bureau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf befallige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran



zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Bureau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, im Dezember 1850.

Commissions-Bureau,

Petri-Kirchhof No. 308 in Lübeck.

Neues Badisches Volksschulblatt.

Dasselbe erscheint mit Anfang des nächsten Jahres wie bisher bei Gg. Mohr, Buchdruckereibesitzer in Heidelberg. Bestellung bei der nächsten gelegenen Post. Abonnementspreis mit Postzuschlag und Bestellungsgebühr 1 fl. 50 fr. per Halbjahr.

Kartoffeln. Gute rotke Oberländer und vorzügliche gelbe, sog. Mäuslein-Kartoffeln, hat zu verkaufen Kronenwirth Weber.

Leinfuchen verkauft **E. D. Mayer.**

Empfehlung. Punsch und Glühwein, Essenz, Cognac, Arac, Rhum und alle Sorten feiner und gewöhnlicher Liqueure empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens **E. D. Mayer.**

[2]1. Eicheness Scheiterholz. E. F. Becker verkauft eicheness Scheiterholz, das Klaster zu 8 fl. 30 fr.

Polisseuse. Eine gute Polisseuse findet dauernde Beschäftigung bei **Gehr. Dörflinger.**

Reisender. Für eine Bijouteriefabrik wird ein Reisender gesucht, welcher in diesem Fache schon Geschäftsreisen gemacht hat. Offerte mit der Angabe der bisherigen Carrière erbittet man sich unter der Adresse B. S. poste restante Karlsruhe.

Mitleser. (2)2. Es wird ein Mitleser zum Frankfurter Journal gesucht, wo möglich vom Lande; zu erfragen bei der Expedition des Beobachters.

Stock. Vor mehreren Tagen wurde im Gasthaus zur Krone ein mit gespaltenem Rohr umwundener Stock verwechselt, um dessen Austausch daselbst gebeten wird.

Schutt. (2)1. Von heute an kann kein Schutt mehr in den Stadtgraben beim Theater geführt werden.

Hund. Einen vorzüglich schönen schwarzen Pudelhund, 1/4 Jahre alt, hat Lehrer Roswaag in Stein zu verkaufen.

Verlorenes. Letzten Mittwoch ging auf der Straße von hier nach Neuenbürg ein grauer Buckstinghandschuh verloren; der Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung auf dem Comptoir d. Bl. abzugeben.

Zimmer. Im goldenen Adler ist ein möblirtes Zimmer gegen die Straße an zwei Herren zu vermieten.

Zimmer. Ich habe zwei hübsch möblirte ineinandergehende Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermieten. **E. C. Rohrer.**

(Logis.) A. Schöfer, Graveur, hat ein Logis an einen ledigen Herrn sogleich zu vermieten

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage, vom 1-14. Jan.	
in Pforzheim,	Dur. ach,	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt 12 Loth.	
den 28. Dez.	21. Dez.		
Das Malter:	fl. 10 3	Der 2 pfündige Laib Halbwaisbrod kostet	7 fr.
Alt. Kernen	— — —	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl	9 1/2 fr.
Neu. Kernen	— — —	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl	5 fr.
Weizen	— — —	Fleischtage.	
Korn	— — —	Dachsenfleisch das Pfund	10 fr.
Gerste	5 20 6 20	Rindfleisch	8 "
Welschkorn	7 — —	Kalbsteisch	8 "
Safer	3 10 3 23	Lammfleisch	6 "
Erbsen	10 — —	Schweinefleisch	8 "
Linzen	10 — —	Das Pfund Rindschmalz	24 fr.
Biden	— — —	Butter	17 fr.
Ackerbohnen	— — —	Eier, gezogene und gegossene	20 fr.
Viktualien-Preise:		Grundbirnen das Simer	18 fr.
Holz, das Kst. buchen		15 fl. 30 fr., eichen — fl. — fr.	
tannen		7 fl. 30 fr. 100 Bund Stroß	9 fl. — fr.
Heu der Etn.		40 fr.	Bürgermeister Amt.

Gold-Cours.

Frankfurt, den 13. Dezember 1850.			
Louisd'or	fl. 11 4	20 Frankensstücke	9 21
Friedrichsd'or	" 9 31	Poll. 10 fl. Stücke	9 40
Rand-Dukaten	" 5 36	Eng. Sovereigns	11 40

Literarische Anzeige.

Bijoux-Kalender.

In der Unterzeichneten sind vorrätzig: **Bijoux-Kalender für 1851,** mit Spiegel 30 Fr., ohne Spiegel 24 Fr. Dieselben eignen sich ihrer eleganten Ausstattung wegen vorzüglich zu kleinen Neujahrs-Geschenken.

J. W. Flammer's

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung.

Höchst wichtiges Werk.

In der Unterzeichneten ist zu haben: **Fleischmann, C. E.,** Consul der vereinigten Staaten, Erwerbszweige, Fabrikwesen und Handel der vereinigten Staaten von Nordamerika. Mit besonderer Rücksicht auf deutsche Auswanderer. In engl. Einband. Preis 3 fl. 36 fr. **ditto,** neueste offizielle Berichte an die Regierung der vereinigten Staaten über Lage und Zukunft Californiens. Geh. Preis 27 fr. **ditto,** der nordamerikanische Landwirth. Handbuch für Ausfelder in den vereinigten Staaten. Mit 246 Original-Holzschnitten. Geh. Preis 3 fl. 36 fr. **J. W. Flammer's** Buchhandlg.

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim

